

Operation "Schild Des Euphrat"

CAN ACUN, BÜNYAMİN KESKİN, BİLAL SALAYMEH

1 Was sind die technischen Einzelheiten der Operation?

Die Operation "Schild des Euphrat" ist ein militärischer Einsatz, welches darauf abzielt, die Stadt Dscharabulus der Provinz Aleppo in Nord-Syrien von der Terrormiliz IS zu befreien. Unter der Leitung der türkischen Streitkräfte (TSK) starteten Oppositionelle diesen Einsatz. Neben den Heeres- und Lufteinheiten der TSK unterstützen auch Spezialeinheiten und diverse Teile des Nachrichtendienstes MIT diese Operation. Die internationale Koalition zur Bekämpfung von DAESH unterstützt auch teilweise diese Offensive. Als Vorbereitung für die Operation "Schild des Euphrat" unterzog die Türkei den Oppositionellen Gruppen Sultan Murad Brigade, Sham Front, Faylaq al-Sham, Jaysh al-Nasr, Jaysh al-Tahrir, Hamza Division, Liwa al-Mutasim, Nureddin Zengi Brigade, 13. Division und Liwa Suqur al-Jabal eine lange Ausbildungs- und Ausrüstungsphase und mobilisierte diese anschließend. Hierbei muss erwähnt werden, dass Gruppen wie die Nureddin Zengi Brigade, 13. Division, Jaysh al-Nasr und die Sham-Legion nicht Mitglieder des früher eingerichteten Hawar-Kilis Operationszentrums sind, welches das Ziel hatte Al-Rai von DAESH zu befreien.

Die Türkei versucht seit geraumer Zeit die Präsenz von DAESH auf dem Gebiet der 90 km langen Landlinie zwischen Azaz und Dscharabulus zu eliminieren und dadurch ihre eine Grenze zu sichern. Die Sicherheit zwischen Azaz und al-Rai wurde schon vorher durch Vernichtung der dort eingekesselten DAESH-Einheiten hergestellt. Die Operation "Schild des Euphrat" ist in diesem Sinne eigentlich die zweite Instanz eines langatmigen Einsatzes der Grenzsicherheit der Türkei. Der Einsatz begann am 24. August gegen 04.00 Uhr morgens. In erster Linie

haben die Gemeinsamen Spezialeinsatzkräfte der TSK gemeinsam mit Haubitzen und Artillerie das Zielgebiet unter Beschuss gehalten. Anschließend wurden DAESH-Ziele durch die Luftwaffe der TSK und der Internationalen Koalition mit Luftschlägen angegriffen und der Widerstand wurde somit geschwächt. Die Landlinien, die durch diese Angriffe gesichert wurden, dienten dann als Korridor für etwa 25 Panzerfahrzeuge der TSK und die der Oppositionellen der Freien Syrischen Armee (FSA). Spezialkräfte der TSK und Sondereinheiten des MIT begleiteten hierbei die einmarschierenden Einheiten. Prinzipiell hat die Operation "Schild des Euphrat" zwei Grundphasen. Die erste Phase beinhaltet, dass ist in diesem Zusammenhang Dörfer und Gebiete westlich und südlich von Dscharabulus gesichert werden, damit die Stadt eingekesselt werden kann. In der zweiten Phase soll es letztendlich möglich sein in das Stadtzentrum einzumarschieren. Es wird angenommen, dass eine ungefähre Zahl von 2-3 Tausend Oppositionellen an diesem Einsatz teilgenommen haben.

2 Wie wichtig ist Dscharabulus? Wieso hat die Türkei solch eine Operation ins Leben gerufen?

Dscharabulus ist sehr wichtig für alle Akteure in der Region. Aufgrund seiner Lage am Westufer des Euphrats hat die Stadt eine hohe logistische Bedeutung. Zusätzlich dazu könnte der Grenzübergang zur Türkei die Möglichkeit schaffen, den Oppositionellen notwendige logistische Unterstützung zu gewährleisten. Außerdem wurde diese Grenze aufgrund von vielen illegalen Schleusen von der DAESH als „das letzte Tor zur Außenwelt“ betrachtet. Darüber hinaus sind von nun an künftige Operationen in Richtung den Süd-West Fronten einfacher durchzuführen, da die

Stadt durch den Euphrat im Osten und der Türkei im Norden gesichert ist. Um die von der Türkei schon lange erwartete Sicherheitszone zu errichten, könnten jetzt DAESH Stellungen von der Azaz-Marea-al-Rai Achse und von Dscharabulus aus gleichzeitig angegriffen werden.

Dscharabulus wurde erstmals im Juli 2012 durch die Oppositionellen kontrolliert und Ende 2013 von DAESH besetzt. Nach der Niederlage in Tal Abyad hielt DAESH seinen letzten Grenzübergang in dieser Stadt. Wiederholt kam es vor, dass türkische Sicherheitskräfte mehrmals illegale Grenzüberschreiter festnahmen. In 2015 versuchte dann die PYD Dscharabulus einzunehmen um die selbst ernannten Kantone in Nord Syrien vereinen zu können. Aus diesen Gründen hat Dscharabulus eine große Bedeutung für die Türkei, die die Gefahren an ihrer Grenze und die Fusionierung der PYD Kantone versucht zu vermeiden.

3 Wie werden die regionalen Dimensionen nach dieser Operation geformt werden?

Joe Biden wiederholte ständig während seines Besuches in Ankara, dass „die Türkei keinen größeren Freund hätte, als die USA.“ Gleichzeitig könnte von diesem Besuch heraus ebenfalls der Wunsch interpretiert werden, die Türkei nicht weiter von der USA verdrängen zu wollen. Durch die Klarstellung, dass sich die PYD/YPG auf die Ost-Seite des Euphrats zurückziehen solle, ist es auch in diesem Sinne möglich zu beobachten, dass die USA sich der Syrien-Politik der Türkei annähert. Des Weiteren könnte man die schwache Reaktion des Assad-Regimes als Folge der türkisch-iranischen Gespräche sehen. Darüber hinaus führt der Normalisierungsprozess zwischen der Türkei und Russland dazu, DAESH und die PYD/YPG zu gemeinsamen Feinden zu erklären. Die Politik der Türkei in Syrien, welches seit dem Anfang die territoriale Integrität versucht zu schonen, machte eine Vereinbarung mit anderen Parteien auf dieser Basis möglich. Das von den USA geschaffene gemeinsame

Ziel DAESH zu bekämpfen, entwickelt sich jetzt auch gegen die PYD/YPG, nur um die territoriale Unversehrtheit Syriens zu halten.

Auf der anderen Seite waren alle Entwicklungen bis zur Operation „Schild des Euphrat“ in der nördlichen Region von Aleppo zugunsten der PYD/YPG. Die SDF/PYD/YPG, die die Unterstützung der US-geführten internationalen Koalition bekam, war in der Lage große Gewinne gegen DAESH und der syrischen Opposition zu verwirklichen. Jedoch sind nun mit dieser Operation die Türkei und deren Luftwaffe effektiv auf dem Gebiet. Seit dem Abschuss des russischen Jets war es das erste Mal, dass türkische Kampfflieger den syrischen Luftraum betreten. Mit diesem Schritt wurde die Luftkontrolle der internationalen Koalition durch die Türkei gebrochen. Dies wird selbstverständlich auch die Situation auf dem Schlachtfeld beeinflussen. Die PYD/YPG hatte für ihren Traum von einem unabhängigen Korridor unter dem Vorwand des Kampfes gegen DAESH positive Fortschritte gemacht. Nun aber verlieren sie ihre Rolle als Kampfkraft gegen DAESH, zusammen mit der Luft-Unterstützung der internationalen Koalition und der dadurch erzwungenen Vorteile. Die Oppositionellen werden von nun an in der Lage sein, gegen DAESH voranzuschreiten und die von der PYD/YPG kontrollierten Gebiete einzugrenzen. Durch die Zurückdrängung der PYD/YPG und DAESH wird die Türkei und die syrische Opposition eine stärkere Position innehaben.

4 Inwiefern ist die Existenz der PYD/PKK eine Gefahr für die Türkei?

Durch eine symbiotische Beziehung mit dem Assad-Regime während der syrischen Revolution erlangte die PYD eine Vorherrschaft in den Regionen Afrin, Ayn al-Arab und Jazira. Seit 2003 fungiert sie als der syrische Ableger der PKK. Schließlich nahm sie die Kontrolle über die Regionen im Nordwesten und Nordosten Syriens mit dem Ziel, einen Korridor für sich selbst zu schaffen, die bis zu Afrin hin-

reichen sollte. Die PYD hat während ihrer Präsenz in diesen Gebieten ethnische Säuberung durchgeführt, Araber und Turkmenen wurden gezwungen ihre Heimat zu verlassen, um eine eigene gehorsame demographische Struktur aufzubauen. Außerdem half die PYD der HPG mit logistischen Mitteln, um in der Türkei terroristische Anschläge durchzuführen. Das Militärbündnis mit den USA gegen DAESH gab der PYD eine neue Kraft, womit sie dann die nordsyrische Föderation ausrufen konnten. Im Ergebnis ist die PYD eine Bedrohung für die Türkei und für die territoriale Integrität Syriens.

5 Was sind die nächsten Schritte der Türkei?

Wie bereits erwähnt, verfolgt die Türkei schon seit längerer Zeit das Ziel eine Pufferzone in Nordsyrien einzurichten. Demnach ist es nach der Operation "Schild des Euphrat" zu erwarten, dass die Türkei Schritte unternehmen wird, um solch eine Zone in die Tat umzusetzen. Hierbei handelt es sich um eine von den Terrorgruppen DAESH und PYD/PKK befreite Zone zwischen Azaz und Dscharabulus, die eine Länge von 90 km und eine Tiefe von 40 km haben soll.

Während die Türkei dementsprechend die Gefahren beseitigt, die ihre Grenzsicherheit gefährden, sollen Menschen, die von ihrer Heimat vertrieben wurden, sicher in ihre Dörfer zurückkehren können. Die Türkei wird womöglich nach der Operation "Schild des Euphrat" die Luftunterstützung an die Oppositionellen fortsetzen und somit eine Fortschreitung gegen al-Rai und dann in Richtung Süden gegen DAESH fördern. Des Weiteren wird Türkei Schritte einleiten, die Grenzgebiete so gut wie möglich zu sichern und der syrischen Opposition Unterstützung bieten, weiter in den ländlichen Gebieten im Süden voranzuschreiten. Mit diesem Wechsel des Kräftegleichgewichts kann die Türkei dem Prozess der syrischen Opposition wieder ein vereintes Syrien herzustellen einen großen Beitrag leisten. Somit kann die Opposition vor allem in Idlib, sowie in Aleppo sich zu einem noch stärkeren Akteur entwickeln. Dies sollte sich dann auch auf die Verhandlungen mit dem Assad-Regime auswirken können. Die Türkei sollte auch versuchen, die YPG von anderen Gruppen unter dem Schirm des SDF zu isolieren und diese Gruppen für die Opposition zu gewinnen. Letztendlich sollte die Türkei hiernach gemeinsam mit lokalen Akteuren, Gruppen und Stämmen die YPG hinter die Ostufer des Euphrat drängen.